

SPORT 12.02.2018

Ein Auftakt, mit dem Viola Brand zufrieden ist

Die Vize-Weltmeisterin im Kunstradfahren vom RSV Unterweissach startet in Prag mit Rang drei in den Weltcup



Präsentierte sich in Prag in guter, jedoch noch nicht in Topform: Viola Brand. Foto: Kunstradpress

Von Wilfried Schwarz

Mit Rang drei startete Vize-Weltmeisterin Viola Brand (RSV Unterweissach) in Prag in den ersten Weltcup und in die Saison. Das brachte der Kunstradfahrerin aus dem Täle 70 Punkte fürs Weltcup-Klassement. Die vollen 100 Zähler gab's für Weltmeisterin Milena Slupina (Bernlohe) und auch auf dem zweiten Rang landete mit Maren Haase (Hoffnungsthal) ebenfalls eine Deutsche. „Die Drehungen sind mir nicht so gelungen, sodass ich dafür Prozentabzüge bekam“, bilanzierte Viola Brand am Ende.

Wie schon bei der Hallenrad-WM 2017 in Dornbirn, war der Einer der Frauen beim ersten Weltcup in der Kunstradsportgeschichte ein spannender Wettkampf auf Weltklasseniveau. Auch weil alle Medaillengewinner und Platzierten in der tschechischen Hauptstadt am Start waren. Wobei noch nicht alle in dieser frühen Saisonphase an ihre WM-Form anknüpften. Die beiden Schweizerinnen Nathalie Walter (Behringen) und Seraina Waibel (Pfunggen) mussten mit Platz sechs und fünf zufrieden sein. Die österreichische WM-Dritte Adriana Matthis (Meiningen) reihte sich direkt hinter einem deutschen Trio ein. Maren Haase legte mit 180,77 einen gelungenen Auftritt hin, ehe Viola Brand an der Reihe war und das erstmals im neuen Trikot der amtierenden Deutsche Meisterin. Gewohnt stark war der Beginn der Kür und es gab kaum Punktabzüge. Mutter und Trainerin Heike Brand musste kurz mal „Tritt“ rufen, aber ansonsten war der Auftritt fast fehlerlos und die 23-jährige Studentin stieg mit einem Strahlen im Gesicht vom Rad. Allerdings waren gegen Ende die Punkte deutlich abwärts bis auf 176,04 Zähler gegangen. „Da habe ich zwei Abzüge von einem Kampfericht bekommen, die für mich nicht erklärbar sind“, rätselte die Weissacherin und erklärte: „Das hat in der Endabrechnung mehr als fünf Punkte gekostet.“

Am Ende reichte es zu Rang drei. Denn neben Haase landete auch Weltmeisterin Milena Slupina vor der Weissacherin. Die 22-Jährige aus Mittelfranken präsentierte als letzte Starterin eine blitzsaubere Kür und gewann mit 185,05 Punkten.

Mutter und Trainerin Heike Brand war mit dem dritten Rang ihrer Tochter beim Weltcup-Auftakt durchaus einverstanden und urteilte: „Beim Kehlenkersitzsteiger zum Standsteiger hat sie immer wieder Probleme. So auch heute, sodass die Prozentabzüge berechtigt sind.“ Positiv war auch das Fazit von Viola Brand: „Mit meiner Leistung bin ich zufrieden, wobei es ungewohnt war, gleich zum Beginn des Jahres einen internationalen Wettkampf auf dem Niveau wie an der WM zu bestreiten.“ Auch für die Premiere des Weltcups hatte die Weissacherin ein dickes Lob übrig: „Das hat gepasst, sei es von der Organisation als auch von der Wettkampfstätte.“

Ansonsten liegt das sportliche Augenmerk der in Miedelsbach lebenden Vorzeigethletin des RSV Unterweissach nun vor allem auf der erstmals ausgetragenen Europameisterschaft, die am ersten Juni-Wochenende in Wiesbaden stattfindet: „Da will ich natürlich dabei sein. Darauf werde ich mein Training ausrichten. Es wird nicht einfach, das Ticket zu lösen, da in Deutschland mindestens fünf Frauen um zwei Fahrkarten fahren.“ Die EM-Qualifikation steht am 21. April in Wendlingen auf dem Programm.

Unabhängig davon hat die Deutsche Meisterin in diesem Jahr noch die drei weiteren Weltcups in ihrem Terminplan stehen. Den nächsten gibt es am 30. Juni im niederländischen Heerlen. Und dort hoffen die Verantwortlichen des Weltradsportverbands um Claudia Bee (Aschaffenburg) sowie Rolf Halter (Erlenbach), der Vorsitzende des ideengebenden Hallenradsportvereins Indoorcycling Worldwide, dass sie mehr als die 28 Starter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien, der Slowakei, Japan, Ungarn und Tschechiens begrüßen dürfen, die in Tschechien mitmischten. Denn das war das einzige, das an der Premiere in Prag noch nicht ganz passte. Lukas Kohl (Kirchehrenbach), Kunstrad-Weltmeister im Einer und beim Auftakt in Prag auch Gewinner der Männer, gibt sich zuversichtlich, dass der neue Wettbewerb eine Zukunft hat: „Ich bin mir sicher, dass in Holland mehr Nationen am Start sein werden, denn dann beginnt wie früher die Saison für alle Elitesportler.“